

Löcher im Lebenslauf

Eine Studie will beweisen: Golfspielen ist gesund für den Körper und die Karriere.

■ (zeit.de) – Das Dreigestirn der wichtigen Karrierebausteine buchstabiert sich gemeinhin so: viele Praktika machen, lange ins Ausland gehen und außerdem – am Rande des Nervenzusammenbruchs – Kindern aus sozial benachteiligten Familien bei den Hausaufgaben helfen. Alles Unsinn, erklärt nun das US-amerikanische IT-Manager-Magazin CIO. Wichtig ist nicht, was im Lebenslauf steht, wichtig ist „auf'm Platz“, in diesem Fall: dem Golfplatz.

In einer Studie unter sogenannten Entscheidern aus verschiedenen Branchen stellte sich heraus, dass immerhin 56 Prozent der IT-Manager das gemeinsame Golfspielen für das berufliche Fortkommen als extrem bedeutend einschätzen. In anderen Branchen war das Bekenntnis zum Golfen noch deutlicher: 73 Prozent der Business-Executives und stolze 93 Prozent der Sales-Executives hielten den Sport für höchst wichtig für Geschäftsabschlüsse und die eigene Laufbahn. Weitere 71 Prozent gaben zu, nicht zum Spaß, sondern ausschließlich für die Karriere zu golfen- und

immerhin noch 18 Prozent meinten, ihr Arbeitgeber erwarte die Teilnahme an derartigen Spaziergängen über das Grün.

„Zwei Drittel aller Stellen werden heutzutage gar nicht mehr ausgeschrieben“, sagt Daniel Detambel, Karriereberater aus Wiesbaden. „Bei Führungskräften sind es sogar 80 bis 90 Prozent – und diese Stellen werden letztlich über Empfehlungen und informelle Netzwerke vergeben.“ Netzwerke, wie sie sich beispielsweise durch Rotary Clubs und über Golfplätze spinnen. „Wobei dies weniger für Berufseinsteiger gilt als für Positionen jenseits des Sachbearbeiters“, sagt Detambel.



Der Soziologe Pierre Bourdieu hat beschrieben, wie unerbittlich sich Schichten und Milieus über feine soziale Codes voneinander abgrenzen. Wer diese nicht beherrscht – und nicht weiß, was Dogleg, Birdie und Wedges sind –, dem bleiben bestimmte Türen verschlossen. Immerhin 26 Prozent der Befragten der CIO-Studie gaben an, die Entscheidung, am Golfrummel nicht teilzunehmen, habe ihnen geschadet, weil sie dadurch „Chancen zum Beziehungenknüpfen“ verpasst hätten.

Die notwendigen Kurse, um die Platzreife zu erlangen, kosten in Deutschland etwa 500 Euro – für ein Golfset plus Wägelchen sollten angehende Führungskräfte noch mal mindestens 400 Euro einrechnen. Eine Investition, die sie aus eigener Tasche tätigen müssen, wie die Pressestelle der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg klarstellt: „Englischkurse oder ähnliche Maßnahmen, sich im Beruf fortzubilden, werden unterstützt – Golfen aber nicht.“ ◀◀

SHOFU demonstriert „Live“

Veracia SA & Q3-Pack – Die neue Art der effizienten Zahnaufstellung.



■ SHOFU präsentierte mit großem Erfolg auf der IDS 2011 in Köln die einmalige Art der ästhetischen und exzellent funktionierenden Zahnaufstellung: Die semianatomische Komposit-Zahnlinie Veracia SA & die Aufstellhilfe Q3-Pack!

Veracia SA Front- und Seitenzähne sind aus der Vorlage der vollanatomischen Veracia Zahnlinie entstanden und berücksichtigen erstmals die Abnutzung und Funktion verbleibender natürlicher Zähne. Das Ergebnis sind eine deutlich

bessere Kauleistung, ein angenehmer Tragekomfort der stabilisierten Prothese und wesentlich weniger Stress für das Kiefergelenk. Dieses physiologische Funktionsdesign ermöglichte die Entwicklung der einzigartigen wachsfreien Garniturhalterung mit integrierter Aufstellhilfe – des Q3-Pack. Mit Q3-Pack wird die Aufstellzeit von acht Veracia SA Seitenzähnen auf wenige Minuten reduziert; zeitintensive Vorbereitungen oder aufwendiges Equipment sind nicht erforderlich. Q3-Pack ist präzise und si-

chert immer korrekte Kontaktbeziehungen der Veracia SA Seitenzähne, wobei Funktions- und Schleifkorrekturen auf ein Mindestmaß reduziert werden. Wer keine Möglichkeit hatte, sich diese patientierte Neuheit in Köln vorstellen zu lassen, kann sich jetzt „Live“ auf seiner lokalen Dentalmesse von der Einfachheit, Funktionalität und Effizienz dieses Systems überzeugen. Zahntechnische Fachberater demonstrieren auf allen Dentalfachmessen das Aufstellen der Veracia SA Kompositzähne mit Q3-Pack und geben den Besuchern praktische Tipps für die tägliche Anwendung. Selbstverständlich erwarten den Zahnarzt und Zahntechniker darüber hinaus am SHOFU-Messestand weitere interessante Neuheiten und attraktive Angebote. ◀◀

SHOFU Dental GmbH

Am Brüll 17, 40878 Ratingen

Tel.: 0 21 02/86 64-0

E-Mail: info@shofu.de

www.shofu.de

Stand: B12

„Polymedikation“

7 Mio. Bundesbürger brauchen mehr als 5 Medikamente.

■ (ZWP online) – Rund sieben Millionen Bundesbürger brauchen dauerhaft fünf oder mehr Medikamente. Fachleute nennen das „Polymedikation“. „Rund ein Viertel aller Kassenpatienten ist betroffen, vor allem ältere oder mehrfach erkrankte Menschen. Pro Jahr bekommt jeder von ihnen durchschnittlich 65 Arzneimittel verordnet, die Selbstmedikation ist dabei noch nicht erfasst“, so Friedemann Schmidt, Vizepräsident der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände. Privatpatienten sind bei dieser Schätzung nicht berücksichtigt.

„Die erste Tablette eine halbe Stunde vor dem Frühstück, zwei zum Frühstück, eine davon nochmals zum Abendessen, vor dem Schlafengehen Tropfen und zweimal pro Woche ein Wirkstoffpflaster: Je mehr Medikamente ein Patient braucht, desto schwieriger fällt es ihm, den Überblick zu behalten“, sagt Schmidt. „Wird durch einen Rabattvertrag ein Präparat gegen ein wirkstoffgleiches ausgetauscht, können die Tabletten zusätzlich anders aussehen als gewohnt. Da ist es leicht verständlich, dass sich viele Patienten überfordert fühlen. Apotheker und Ärzte können diesen Patienten mit einem individuellen Medikationsmanagement helfen.“

Mit der Anzahl der gleichzeitig angewendeten Wirkstoffe steigt auch das Risiko für Wechselwirkungen. Wenn verschiedene Ärzte Medikamente verordnen, kann der Apotheker Wechselwirkungen erkennen und mögliche



Probleme gemeinsam mit dem verordnenden Arzt lösen. Für Patienten sind Doppelverordnungen nicht ohne Weiteres erkennbar, wenn die Präparate unterschiedlich heißen. Schmidt: „Mein Rat an Patienten: Berichten Sie Ihrem Arzt oder Apotheker von allen Präparaten, die sie einnehmen. Nur wenn Patienten, Ärzte und Apotheker eng zusammenarbeiten, ist die Arzneimitteltherapie sicher.“ Die ABDA und die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) haben in ihrem „Zukunftskonzept“ Maßnahmen vorgestellt, wie sie die Arzneimitteltherapie preiswerter und besser gestalten können. Auf Basis einer Wirkstoffverordnung und einer Medikationsliste wollen die Heilberufler ein gemeinsames Medikationsmanagement anbieten. ◀◀

Quelle: ABDA Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

Mit QR-Codes im Trend

Einen noch schnelleren Zugriff auf mediale Zusatzinformationen im Internet ermöglichen jetzt QR-Codes.

■ (DZ today) – Obwohl die zweidimensionalen schwarz-weißen Quadrate in Deutschland noch relativ unbekannt sind, greift die OEMUS MEDIA AG aktuell diesen jungen Trend auf und bietet in ihren kommenden Printobjekten dem Leser die Möglichkeit, nützliche Zusatzinformationen über den sogenannten Quick Response-Code, kurz QR-Code, abzurufen – kostenlos, flexibel, blitzschnell. Dabei sind dem QR-Code keinerlei Grenzen gesetzt, was digitale Medieninhalte angeht.

Der Code enthält weiterführende Informationen in Form von Webadressen, Videos oder Bildergalerien. Lesbar ist er mit allen gängigen Mobiltelefonen und PDAs, die über eine eingebaute Kamera und eine Software, die das Lesen von QR-Codes ermöglicht, verfügen. Für das sogenannte „Mobile Tagging“ steht unter anderem im iTunes Appstore zahlreiche Reader-Software (QR-Reader) von verschiedenen Anbietern zum Download bereit. Viele Reader-Apps sind kostenlos verfügbar. Suchen Sie nach den Begriff

„QR“ und „Reader“. Mit dieser neuen Anwendung gelingt dem Leipziger Verlagshaus erneut die Verzahnung der traditionellen Medien mit neuester Medientechnologie. Neben den ePapern aller



Publikationen und einer umfangreichen eBook-Library, dem größten dentalen Mediacenter im Web, und einer mobilen ZWP online Version, erhält der User mit den QR-Codes nun ein weiteres Tool an die Hand, um Webinhalte noch einfacher zu nutzen und seinen Informationsbedürfnissen nachzukommen. Die QR-Codes findet der Leser ab sofort in allen Printprodukten der OEMUS MEDIA AG. Hierfür wurde eigens ein neues Icon kreiert. Viel Spaß beim neuen Trend „Scannen“. Probieren Sie es jetzt aus und scannen Sie den im Text dieser Meldung enthaltenen QR-Code ein. ◀◀

Der Begriff „QR-Code“ ist ein eingetragenes Warenzeichen des DENSO WAVE INCORPORATED.

ANZEIGE

www.dentalzeitung.com

Kanitemp® Select

Temporäres K&B Material der Extraklasse!
 Schnelle Aushärtung. Stabil und sicher.

- Extrem hohe Biege- und Bruchfestigkeit
- Sehr gut für Langzeitprovisorien geeignet
- Glatte Oberflächen mit exzellentem Glanz
- Äußerst geringe Inhibitionsschicht
- Niedrige Polymerisationstemperatur
- Zeitsparende Snap-Set Abbindung

Die neue K&B Referenzklasse!
 Ästhetische Provisorien mit hohem Glanz und natürlicher Fluoreszenz.



ClearPost® Wurzelstifte

Glasfaserverstärkte Composite-Wurzelstifte mit hoher Transluzenz und natürlicher Ästhetik!

- Mikroretentive Oberflächenstruktur
- Exzellente physikalische Eigenschaften
- Sehr hoher Anteil an Glasfasern
- Natürliche Ästhetik ohne Schattenbildung
- Anatomisch gestaltet und röntgenopak
- Zeitsparend durch Vorsilanisierung

Sichere Endodontie mit System!
 Glasfaser-Composite-Wurzelstifte mit dentinähnlichem Biegemodul.



Opticem® dualhärtend

Selbstadhäsiver, universeller Composite-Zement zur definitiven Befestigung von Restaurationen!

- Geeignet für Metall und Keramik
- Kein Ätzen oder Bonden der Zahnschubstanz
- Zeitsparende optionale Lichthärtung
- Leichtes Entfernen von Überschüssen
- Homogene, blasenfreie Anmischung
- Bequeme direkte Applikation

Einfach besser befestigen!
 Der komfortable, schnelle Weg zur direkten, dauerhaften Zementierung.

